



Evangelische Kirchengemeinde Pfungstadt

Kirchenzeitung

Frühling 2003

Wie lange dauert's noch?

„Wie lange dauert's noch? Wann sind wir endlich da?“, wenn Eltern mit Kindern im Auto unterwegs sind, lässt diese Frage meist nicht lange auf sich warten. Relativ einfach ist es, wenn alle die Strecke schon mehrfach gefahren sind und sich gut auskennen. „Na, du weißt doch, wenn wir an der Stelle vorbei sind“, heißt es zum Beispiel, „dann müssen wir noch ungefähr eine Stunde fahren.“

Schwieriger wird es da schon auf unbekanntem Strecken. Ich kann dann sagen, dass ich es doch auch nicht weiß. „Aber ungefähr schätzen kannst du doch“, bekomme ich dann zur Antwort. Lasse ich mich darauf ein - und dauert die Fahrt dann doch länger, heißt es: „Aber du hast doch gesagt, wir sind schneller da“.

„Wie lange dauert's noch?“, auch Erwachsene fragen danach. Aber sie tun das in der Regel meist unauffälliger als Kinder: Wie lange dauert's noch, bis jemand merkt, was ich geleistet habe? Oder: Wie lange dauert's noch, bis jemand merkt, welcher Kummer mich drückt?

Für viele Menschen geht es bei dieser Frage auch ums nackte Überleben. Wie lange dauert's noch bis Menschen überall frei sagen dürfen, was sie denken, wovon sie überzeugt sind, woran sie glauben? Wie lange dauert's noch, bis alle kriegerischen Mittel wirklich geächtet werden – und nicht mehr unterschieden wird zwischen sogenannten „guten“ und sogenannten „bösen“ Mitteln?

„Wie lange dauert's noch bis Gerechtigkeit und Friede sich küssen?“ Dieses Bild ist ungefähr 2500 Jahre alt. Es stammt aus der Bibel. Schon damals haben die Menschen genauso ungeduldig danach gefragt, ganz besonders die, die spürbar unter Unfrieden und Ungerechtigkeit gelitten haben.



Inhalt:

Englandfahrt
Gottesdienste
Kirchenvorstand
Neues für Kinder
Weltgebetstag

Ihre Wahl



27. April

„Wie lange dauert's noch“. Das weiß auch ich nicht. Aber ich weiß: Es ist wichtig, nicht damit aufzuhören, diese Frage weiter zu stellen, sie wach zu halten, ungeduldig und sehnsüchtig. Und dann auch etwas dafür zu tun, dass Gerechtigkeit und Frieden in dieser friedlosen Welt eine Chance bekommen, ja, dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Pfarrerin Gudrun Olschewski

Regelmäßige Veranstaltungen im

Dietrich-Bonhoeffer- Haus

Odenwaldstraße 1

Montags

- 9⁰⁰ Frauengymnastik
- 10⁰⁰ Frauengymnastik
- 10⁰⁰ Spielkreis
- 14³⁰ Kinderchor II
- 15⁰⁰ Kinderchor I
- 15⁰⁰ Jungschar
- 18³⁰ Blockflöten-Ensemble
- 20⁰⁰ Kirchenchor

Dienstags

- 11³⁰ Seniorenmittagstisch
- 14¹⁵ Flötenanfänger
- 14⁴⁵ Flötenfortgeschrittene
- 16⁰⁰ Alt-Flöten-Gruppe
- 16³⁰ Blockflötenkreis

Mittwochs

- 9⁰⁰ Gymnastik
- 11³⁰ Seniorenmittagstisch
- 13⁰⁰ Seniorenberatung
- 15³⁰ Spielkreis
- 19³⁰ Gottesdienstkreis

Donnerstags

- 10⁰⁰ Spielkreis
- 15⁰⁰ Konfirmanden I
- 16³⁰ Konfirmanden II
- 19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)

Sonntags

- 10⁰⁰ Kindergottesdienst

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt. Verantwortlich: Gudrun Olschewski. Auflage: 5000 Die Kirchenzeitung wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Weltgebetstag aus dem Libanon

Rund um den Erdball laden Frauen aller christlichen Konfessionen am ersten Freitag im März zu einem Gottesdienst ein und machen diesen Tag zum Weltgebetstag. Gefei-ert wird über alle Grenzen hinweg, in mehr als 170 Ländern der Erde.

In diesem Jahr haben Frauen aus dem Libanon den Gottesdienst erarbeitet. Unter dem Titel „Heiliger Geist, erfülle uns“ laden sie ein, mit ihnen und für sie zu beten.

Libanon - hinter diesem Namen verbirgt sich ein Land mit einer vieltausendjährigen Geschichte, mit einer reichen Natur und einer Bevölkerung, die zahlreiche Traditionen und Glaubensüberzeugungen in sich vereint. Auch die 40% Christen



und Christinnen im Land gehören einer Vielzahl von christlichen Kirchen und Gemeinschaften an. Einige davon stammen bereits aus der Zeit der Urgemeinde. Diese Vielfalt ist Chance und Herausforderung zugleich. Nicht nur die jüngste Geschichte des Landes ist gekennzeichnet von gewaltsamer Auseinandersetzung und Krieg.

Diese äußerlich, aber auch innerlich überwinden zu können, dazu erbitten die libanesischen Christinnen die Kraft und die Weisheit des Heiligen Geistes. Sie glauben an Liebe, Freude und Friede. Das ist ihre Botschaft nicht nur an die weltweite christliche Ökumene, sondern auch an uns vor Ort in Pfungstadt. (ol)

Weltgebetstag in Pfungstadt - Freitag, 7. März 2003

14.30 Uhr Informationen über den Libanon und die Lebenssituationen von Frauen im **Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77**. Es gibt Kaffee, Kuchen und libanesischen Vorspeisen.

17 Uhr „Heiliger Geist, erfülle uns“
Ökumenischer Gottesdienst
in **St. Antonius**

England - Partnerschaft

Zehn Tage lang, vom 25. Juli bis 3. August 2003, geht es wieder auf Reisen nach Brimington und Staveley bei Chesterfield in Mittelengland. Im Mittelpunkt stehen ökumenische Begegnungen mit anglikanischen, methodistischen und baptistischen Christen und das Wiedersehen mit alten und neuen Gastfamilien. Für die beiden letzten Tage steht der Besuch „Londons“ auf dem Programm. Die Kosten der Reise belaufen sich auf etwa 250 Euro. Darin enthalten sind Hin- und Rückflug mit Ryan-Air, der Transfer und zwei Übernachtungen mit Frühstück in London. Hinzu kommen die Kosten für Verpflegung in London und persönliche Ausgaben. Wer Interesse hat mitzufahren, melde sich bitte so schnell wie möglich bei Pfarrer Michael Dietrich, Telefon 4451.



Kirchenvorstandswahlen am 27. April 2003

Sie tragen Verantwortung

Am 27. April 2003 können Sie als Evangelische in Pfungstadt die Frauen und Männer wählen, die zusammen mit dem Pfarrteam den Kirchenvorstand bilden. Er ist das Gremium, das die Gemeinde leitet und verantwortlich ist für das Personal, die Gestaltung des Gottesdienstes, die Qualität im Kindergarten, die Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie für die Gebäude und Finanzen. Wer dieses Amt übernehmen wird, können Sie mit Ihrer Stimme entscheiden.

Wie viele Mitglieder hat der Kirchenvorstand?

In Pfungstadt besteht der Kirchenvorstand aus sechzehn gewählten Mitgliedern. Jeweils acht Mitglieder kommen aus dem Bezirk „Mitte/Nord“ und acht aus dem Bezirk „Süd/Südost“. Der Kirchenvorstand wird für sechs Jahre gewählt. Die Amtszeit beginnt am 1. September 2003 und endet am 31. August 2009.

Wer darf wählen?

Jedes Gemeindeglied, das am Wahltag vierzehn Jahre alt und konfirmiert ist.

Welche Wahlunterlagen bekommen Sie?

Rechtzeitig vor der Wahl erhalten Sie Ihre Wahlbenachrichtigungskarte. Bringen Sie diese zur Wahl mit. Im Wahllokal wird Ihnen der Stimmzettel ausgehändigt.

Es kann unter Umständen vorkommen, dass auch kürzlich Verstorbene noch eine Benachrichtigungskarte bekommen, weil die Information von den Meldeämtern nicht mehr rechtzeitig aktualisiert werden konnte. Wir bitten dies, zu entschuldigen.

Auch Briefwahl ist möglich?

Sollten Sie am Wahltag verhindert sein, können Sie beim Kirchenvorstand bis zum Freitag vor der Wahl schriftlich oder mündlich Briefwahlunterlagen beantragen. Diese müssen bis zum Ende der Wahlzeit beim Wahlvorstand eingegangen sein.

Neu zugezogen?

Gemeindeglieder, die nach dem 31. Januar 2003 nach Pfungstadt gezogen sind, können auch an den Kirchenvorstandswahlen teilnehmen. Dazu muss nur glaubhaft gemacht werden, dass Sie Mitglied der Evangelischen Kirche sind, beispielsweise durch die Kopie des Meldeformulars vom Einwohnermeldeamt. Ihr Name und Ihre Adresse werden dann nachträglich in die Wählerliste eingetragen.

Wo wird gewählt?

Gewählt wird in Pfungstadt in zwei Wahlbezirken in der Zeit von 11 bis 18 Uhr. Das Wahllokal für den Bezirk „Mitte/Nord“ ist das Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77. Das Wahllokal für den Bezirk „Süd/Südost“ befindet sich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1.

Wie viele Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind zu wählen?

In jedem Wahlbezirk sind 8 Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen. Der Stimmzettel mit dem Wahlvorschlag enthält insgesamt 12 Namen.

Ausfüllen des Stimmzettels?

Kreuzen Sie höchstens so viele Namen an, wie Mitglieder für den jeweiligen Wahlbezirk zu wählen sind. Das heißt für Pfungstadt: Von den zwölf Namen, die auf dem Stimmzettel stehen, dürfen Sie höchstens acht ankreuzen. Es können aber auch weniger sein. Stimmen auf einen Namen zu häufen, ist nicht möglich.

Wie ist der Wahlvorschlag entstanden?

In mehreren Sitzungen hat der vom amtierenden Kirchenvorstand beauftragte Wahlausschuss zunächst den „vorläufigen Wahlvorschlag“ erstellt. Dieser wurde der Gemeinde am 19. Januar nach dem Gottesdienst vorgestellt und ergänzt. Den ergänzten Wahlvorschlag hat der Kirchenvorstand verabschiedet und dem Dekanatsynodalvorstand zur Prüfung vorgelegt.

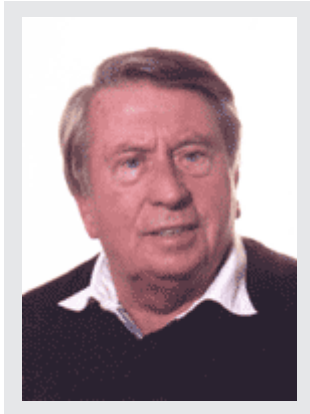
Die Männer und Frauen, die bereit sind, das Amt eines Kirchenvorstehers, einer Kirchenvorsteherin zu übernehmen, werden auf den beiden nächsten Seiten vorgestellt.

27. April



Ihre Wahl

Ihre Wahl: Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirk Mitte / Nord



Walter Ahl
76 Jahre, Rentner,
Eberstädter Straße 156



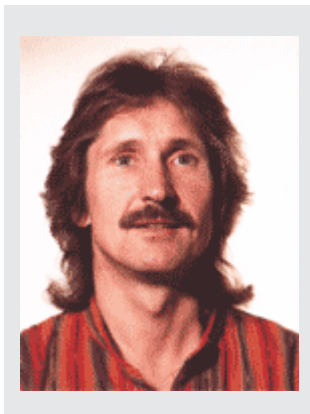
Harald Avemarie
52 Jahre, Kaufmann,
Kiefernweg 1c



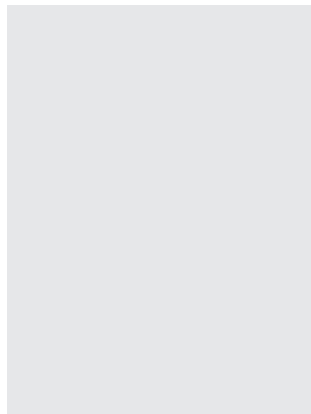
Renate Braun
65 Jahre, Rentnerin,
Kirchstraße 48



Claudia Feigenspan
38 Jahre, Verwaltungs-
beamtin, Niedergasse 21



Hans-Joachim Lackner
52 Jahre, Berufsberater,
Sandstraße 89



Silvia Peipp



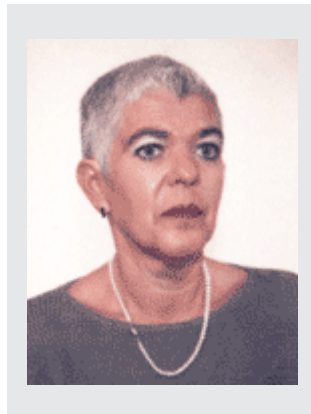
Ingo Platz
19 Jahre, Schüler,
Bahnhofstraße 49



Gerda Thon
57 Jahre, kaufmännische
Angestellte, Mainstraße 23



Elke Vetter
57 Jahre, Verwaltungs-Ange-
stellte, Mühlbergstraße 20



Klaudia Voß-Dörffler
50 Jahre, kaufmännische
Angestellte, Justusstraße 15



Norbert Weckbach
67 Jahre, Schlossermeister,
Fabrikstraße 12



Dagmar Weiß-Koburg
39 Jahre, Industriekauffrau,
Ludwig-Clemenz-Straße 15

Ihre Wahl: Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirk Süd / Südost



Martina Adler
28 Jahre, Chemikerin,
Büchnerweg 17



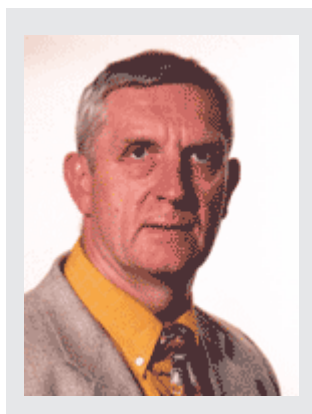
Karin Booy
30 Jahre, Studentin,
Elbestraße 2



Katharina Butzon
39 Jahre, Feingeräte-Elektroni-
kerin, Alsbacher Straße 11



Constanze Coors
32 Jahre, Tischlerin,
Büchnerweg 29e



Dr. Heinz Kolb
56 Jahre, Dipl.-Chemiker,
Rolandshöhstraße 15a



Irene Klöppinger
52 Jahre, Hausfrau,
Bgm.-Lang-Straße 58



Hildegard Knatz
43 Jahre, kaufmännische
Angestellte, Finkenweg 6



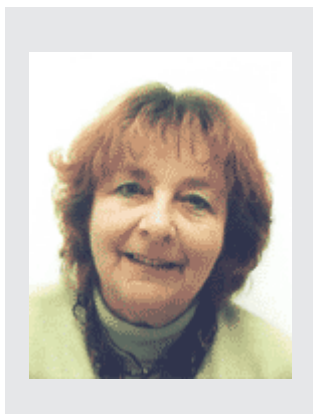
Helga Meier
52 Jahre, kaufmännische Ange-
stellte, A.-Schwinn-Straße 13a



Wolfgang Schmidt
67 Jahre, Architekt,
Büchnerweg 24



Edith Schwarz-Krechowicz
64 Jahre, Lehrerin i.R.,
G.-Hauptmann-Straße 11



Hannelore Wängler
65 Jahre, Erzieherin,
Nahestraße 4



Maren von Wittich
62 Jahre, Sozialarbeiterin,
Eberstädter Straße 125

„Kirche muss sich verändern“, sagen viele Menschen. Die einen meinen, Kirche muss wieder die Tradition achten. Die anderen sagen, sie muss sich der Zeit anpassen. In welche Richtung also soll sich die Kirche verändern? Was kann richtunggebend sein?

Veränderungen gestalten - Das Ziel im Auge behalten

Wenn sich die übrigen Lebewesen in der Natur verändern, dann ist dies in ihrem Lebensplan ganz selbstverständlich angelegt ... Wenn sich Kirche verändern oder entwickeln soll, dann müssen ihre religiösen Inhalte erinnert werden. „Wonach sollen wir uns richten, was soll uns leiten?“, so fragen manche Christinnen und Christen. Nun ist die Bibel ja voller wunderbarer Leitthemen. Doch manche scheinen sich zu widersprechen. Für jede Gelegenheit etwas Passendes? Warum nicht? Die Menschen der Bibel haben immer aus ihrer Lebenssituation heraus nach Gott und einem heilsamen Leben gefragt.

Das wandernde Gottesvolk

Ganz am Anfang der Bibel wird uns die Geschichte vom wandernden Gottesvolk erzählt (2. Mose 13). Da Veränderung zunächst immer aufbrechen heißt, etwas zurücklassen, weitergehen und beweglich sein, kann die Geschichte von der Wanderung des Gottesvolkes ein Leitbild sein.

Zur Erinnerung: Gott hat das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit und ist ihm auf dem Weg durch die Wüste vorangegangen, am Tage in einer Wolke, in der Nacht als Feuersäule. Das Gottesvolk wusste um sein Ziel. Es wollte in eigenem Land in Freiheit und Frieden leben. Der Weg in das gelobte Land führte allerdings durch die Wüste. Das war manchmal ein Weg ohne Orientierung. Angst, Hunger, Durst, Aufstand, Krankheit und Tod gehörten zu dieser Wanderung. Doch das Volk gibt sein Ziel, das gelobte Land, das für eine neue Lebensqualität steht, nie auf, und es ist sicher, dass Gott immer bei ihm ist.

Gemeinde unterwegs

So kann uns das Leitbild sagen: Wir geben unsere Hoffnung und unseren Einsatz für ein besseres Leben in unserer Kirche, unserer Gemeinde nicht auf. Wir suchen gemeinsam nach unserem Ziel und bleiben bei dieser Suche beweglich. Dabei müssen wir auch manchmal Ballast abwerfen, damit das Gepäck für unsere Wanderung leichter wird. Jede Wanderung, jede Veränderung beginnt mit dem ersten Schritt, Umwege gehören dazu und erweitern die Ortskenntnisse,

und Entwicklungen brauchen Zeit. Wichtig ist, dass wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Im Neuen Testament gibt es ein zweites Leitbild, das uns in Veränderungsprozessen stützen und begleiten kann. Es ist das Bild vom Leib Christi. In einem Brief an die Gemeinde in Korinth (1. Korinther 12) versucht Paulus, die Getauften in die Verantwortung zu nehmen. Er schreibt: „Wir sind alle durch einen Geist zu einem Leib getauft.“ Er sagt damit: Da ein Leib unterschiedliche Glieder hat, so habt ihr als Getaufte auch unterschiedliche Fähigkeiten und Aufgaben:

- Manche sind **Mund**,
sprechen aus, was gesagt werden muss.
- Manche sind **Ohr**,
hören gut zu, hören auch manchmal das Gras wachsen.
- Manche sind **Auge**,
sehen, was fehlt, finden den Weg.
- Manche sind **Nase**,
riechen, wenn etwas faul ist.
- Manche sind **Hand**,
packen an, wenn etwas zu tun ist.
- Manche sind **Herz**,
geben der Gemeinde Wärme.
- Manche sind **Fuß**,
bringen sie in Bewegung.
- Manche sind **Rückgrat**,
halten die Gemeinde aufrecht.
- Manche sind **Kopf**
und haben Ideen.
- Manche sind ...

So bilden alle Getauften in der Welt den einen Leib Christi, und indem wir das wissen und glauben, lebt Christus in und mit uns. Wenn ein Glied sich verändert, hat das Auswirkungen auf die anderen Glieder. So müssen in Veränderungsprozessen alle Glieder aufeinander achten; denn was würde es helfen, wenn der Kopf wunderbare Ideen hat, aber die Füße nicht laufen können?

Heidi Rosenstock

(aus: „Kirchenvorstand konkret“, hrsg. v. Ernst-Georg Gäde, Spener-Verlag Frankfurt 2001)

27. April



Ihre Wahl



„Aktion Kids“

So nennt sich die neue Kindergruppe für Sieben- bis Achtjährige. Jeweils mittwochs zwischen 15 und 16.30 Uhr treffen sich die Aktion Kids im Jugendhaus, Sandstraße 77. Auf dem Programm stehen viele Aktion-Spiele, Kochen, Basteln, Geschichten hören, auf Matratzen toben, eine Fahrradtour, Übernachtung ... Neugierig? Dann kommt vorbei oder fragt nach bei Astrid Archinal, Telefon 2477.



Gottesdienst für Kinder

Einmal im Monat treffen sich Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren im Anschluss an den Gottesdienst der Erwachsenen um 11 Uhr in der Kirche, um zu singen, zu beten und biblische Geschichten zu hören. Gerade auch Kindern, die sonntags nicht regelmäßig (10 Uhr im Bonhoeffer-Haus) zum Kindergottesdienst kommen können, soll dadurch ermöglicht werden, gemeinsam mit anderen Kindern biblische Geschichten zu erleben und sich in der Kirche wohl zu fühlen.

Gottesdienste im März 2003

2. März 2003 - Estomihi

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer Gudrun Olschewski

10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
im Bonhoeffer-Haus
Pfarrehepaar Hagen & Team

7. März 2003 – Freitag

17⁰⁰ Weltgebetstagsgottesdienst
St. Antonius
Pfarrer Brigitte Hagen & Team

9. März 2003 – Invokavit

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Bernd Hagen

15. März 2003 – Samstag

19¹⁰ Passionsandacht
Pfarrer Michael Dietrich

16. März 2003 – Reminiszere

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich

11⁰⁰ Gottesdienst für Kinder mit Taufen

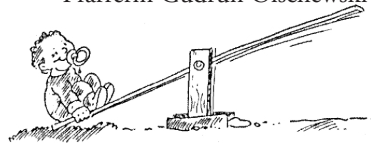
Pfarrer Gudrun Olschewski

„Krabbel“ - Gottesdienst

Es gibt viele Eltern, die sich überlegen, ob sie ihr Kind religiös erziehen wollen und wie das konkret aussehen kann. Mit kleinen Kindern am normalen Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, ist oft sehr anstrengend. Deshalb bietet Pfarrerin Gudrun Olschewski einmal im Monat einen zwanzigminütigen „Krabbel“ - Gottesdienst für Kleinkinder ab 18 Monaten an. Interessierte Mütter, Väter, Omas, Opas und natürlich die Kinder sind herzlich eingeladen.

19. März 2003

Mittwoch
17⁰⁰ „Krabbel“-Gottesdienst
Pfarrer Gudrun Olschewski



22. März 2003 – Samstag

19¹⁰ Passionsandacht, Pfarrer Bernd Hagen

23. März 2003 – Okuli

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Brigitte Hagen

29. März 2003 – Samstag

19¹⁰ Passionsandacht
Pfarrer Brigitte Hagen

30. März 2003 – Lätare

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Bernd Hagen

Regelmäßige Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus

Sandstraße 77

Montags

- 9⁰⁰ Flohhippers
- 9⁰⁰ Stoppelhopser
- 19⁰⁰ Die Clique
(Jugendhaus)
- 19⁰⁰ Bastelkreis der
Frauenhilfe
(1. im Monat)

Dienstags

- 10⁰⁰ Sandstrolche
- 14⁰⁰ Frauenhilfe
- 14⁰⁰ Seniorenkreis
(2. im Monat)
- 17⁰⁰ Die Stars (10-12 Jahre)
(Jugendhaus)
- 17¹⁵ VCP Grizzlies
- 19⁰⁰ Gespräche über
Gott und die Welt
(letzter im Monat)

Mittwochs

- 9⁰⁰ Flohhippers
- 9⁰⁰ Stoppelhopser
- 15⁰⁰ Aktion Kids (7-8 Jahre)
(Jugendhaus)
- 18⁰⁰ Posaunenchor
- 20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

- 9³⁰ Gymnastik der
Frauenhilfe
- 9³⁰ Schlümpfe
- 15⁰⁰ Konfirmanden I
- 16³⁰ Konfirmanden II
- 18⁰⁰ Teamercafe
(Jugendhaus)
- 19⁰⁰ VCP

Freitags

- 9⁰⁰ Flohhippers
- 9⁰⁰ Stoppelhopser
- 20⁰⁰ Anonyme Alkoholiker

Gemeindehaus Nord

Feldstraße 32

Mittwochs

- 18⁰⁰ Suchtberatung

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

- 14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer
(1./3. im Monat)

GemeindepfarrerInnen

PfarrerIn Brigitte Hagen
 Pfarrer Bernd Hagen
 Goethestrasse 12
 ☎ (06157) 85602
 ☎ (06157) 85602
 ✉ BerndHagen1@compuserve.com

PfarrerIn Gudrun Olschewski
 Pfarrer Michael Dietrich
 Kaplaneigasse 10
 ☎ (06157) 4451
 ☎ (06157) 2006
 ✉ dietricholschewski@t-online.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Helga Meier
 über das Gemeindebüro

Gemeindebüro

Kirsten Becker-Nürnberg
 Marita Feigenspan
 Sabine Preisak
 Goethestrasse 12
 64319 Pfungstadt
 ☎ (06157) 2007
 ☎ (06157) 86309

Sprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr
 Do 14-18 Uhr

Gemeindepädagogin

Astrid Archinal
 Kaplaneigasse 10
 ☎ (06157) 2477

Sprechzeiten

Montags 17.30-18.30 Uhr

Küsterin

Lydia Kimbel
 ☎ (06157) 86826

Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten

Odenwaldstraße 9
 Barbara Jacobs
 ☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14
 Angelika Flieger-Knoth
 ☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74
 BLZ 508 501 50
 Sparkasse Darmstadt

Internet

www.dike.de/pfungstadt
 ✉ pfungstadt@ekhn.de

Evangelische Kirche

Kirchstrasse

Gottesdienste im April 2003**5. April 2003 – Samstag**

19¹⁰ Passionsandacht, Pfarrer Bernd Hagen

6. April 2003 – Judika

10⁰⁰ Goldene Konfirmation
 Pfarrer Bernd Hagen

10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
 im Bonhoeffer-Haus
 PfarrerIn Brigitte Hagen & Team

12. April 2003 – Samstag

19¹⁰ Passionsandacht
 Pfarrer Michael Dietrich & Team

13. April 2003 – Palmsonntag

10⁰⁰ Gottesdienst
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

11⁰⁰ Gottesdienst für Kinder

PfarrerIn Gudrun Olschewski

17. April 2003 – Gründonnerstag

19¹⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrer Michael Dietrich

18. April 2003 – Karfreitag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

19. April 2003 – Karsamstag

19⁰⁰ Gottesdienst zum Beginn
 der Osternachtwache für Jugendliche
 ab 14 Jahre im Bonhoeffer-Haus
 Pfarrer i.E. Karlhans Nüßlein & Team

20. April 2003 – Ostersonntag

5³⁰ Osternachtgottesdienst mit
 Taufen und Abendmahl
 PfarrerIn Brigitte Hagen
 anschließend Osterfrühstück
 im Bonhoeffer-Kindergarten



10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrer Michael Dietrich

21. April 2003 – Ostermontag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufen
 Pfarrer Bernd Hagen

23. April 2003 – Mittwoch

17⁰⁰ „Krabbel“-Gottesdienst
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

27. April 2003 – Quasimodogeniti

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
 PfarrerIn Gudrun Olschewski



Foto: Nahler

Gottesdienste im Mai 2003**4. Mai 2003 – Misericordias Domini**

10⁰⁰ Gottesdienst
 Pfarrer i.E. Karlhans Nüßlein

10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
 im Bonhoeffer-Haus
 Pfarrehepaar Hagen & Team

11. Mai 2003 – Jubilate

10⁰⁰ Gottesdienst
 Pfarrer Bernd Hagen

18. Mai 2003 – Kantate

10⁰⁰ Gottesdienst mit Kirchenmusik
 PfarrerIn Brigitte Hagen

21. Mai 2003 – Mittwoch

17⁰⁰ „Krabbel“-Gottesdienst
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

25. Mai 2003 – Rogate

10⁰⁰ Gottesdienst
 PfarrerIn Gudrun Olschewski

11⁰⁰ Gottesdienst für Kinder

PfarrerIn Gudrun Olschewski